

Beobachtungskriterien

Die Aufenthaltsorte, benutzte Geräte und Materialien der Schüler/innen

- Welche Orte des Schulhofes werden von wem bzw. welchen Gruppen genutzt?
- Ist zu erkennen, zu welchem Zweck manche Orte von Gruppen genutzt oder eben nicht genutzt werden. Wie sehen evtl. Prozesse der Verdrängung durch andere Personen/-gruppen aus? Wie verhalten sich die Gruppen?
- Wer nimmt Platz ein, wenn "stärkere Gruppen" von "beliebten" Orten verschwinden?
- Welche der vorhandenen Materialien werden von wem genutzt und welche nicht? Welchen Aktivitäten gehen die Schülerinnen nach?

Die Aktivitäten der Schüler/innen und Aufsichtspersonen

- Was tun die einzelnen Personen oder Gruppen am Schulhof? (z. B. reden, laufen, spielen, ...)
- Welche Funktionen üben einzelne Personen/-gruppen aus?

Das Verhalten der Kinder

- Wie verhalten sich die Kinder? Wie verhalten sich die Mädchen? Wie verhalten sich die Buben? Gibt es Gruppierungen nach dem Geschlecht und wenn ja, was machen sie? Wie gehen sie innerhalb der Gruppe miteinander um? Evtl. wie gehen sie mit andersgeschlechtlichen Gruppen um?
- Sind Konflikte zu beobachten? Wenn ja, wie wird damit umgegangen?
- Welche „Gruppendynamiken“ sind zu beobachten? (Besonderheiten wie z. B. Ausgrenzung von Einzelnen oder Gruppen, Miteinander, verschiedene Altersgruppen etc.)
- Nach welchen äußerlichen Kriterien bilden sich die Gruppen? (Kleidung, Sprache, ...)

Auf diese Kriterien, die immer unter dem Blickwinkel von Geschlechterverhältnissen zu sehen sind, wurde der Beobachtungsfokus gerichtet. Die weiteren Punkte flossen dann in die Beobachtung mit ein, wenn sie in gegebenen Situationen als relevant erschienen.

Stimmung im Schulfreiraum

- Wie empfinden die Beobachterinnen die Stimmung am Schulhof? (gibt es sichtbare Gründe dafür?)
- Welche Gruppen/ Personen bestimmen dem Anschein nach das Geschehen?
- Fallen z.B. sexistische, rassistische, ausländer(innen)feindliche Aussagen/Handlungen auf?
- Welche Sprachen sind zu hören? (Deutsch, Türkisch, ...)

Das Alter

Da der Altersunterschied in Schulen, vor allem in der AHS doch recht unterschiedlich sein kann, wurde auch eine Einschätzung des Alters der Kinder bei der Beobachtung vorgenommen. Da dies nicht immer eindeutig vom Äußeren der Kinder her festzumachen ist, wird das Alter der Kinder nur dann mit einbezogen, wenn es offensichtlich für eine bestimmte Situation ausschlaggebend zu sein scheint. Bei Volksschulkindern wird die Bezeichnung "ältere Schüler/innen" nach subjektiven Ermessen für Schüler/innen der 3./ 4. Klassen verwendet, als "jüngere" gelten demnach Schüler/innen der 1./2. Klassen. Dasselbe gilt für die Hauptschule. In der AHS wird versucht, die Schüler/innen aufgrund von Äußerlichkeiten

grob in Unter- und Oberstufenschüler/innen einzuteilen. Genauere Unterscheidungen werden auch hier nur bei ausschlaggebenden Situationen nach eigenem Ermessen gemacht.

Der Migrationshintergrund

Die Berücksichtigung des Migrationsaspekts nur aufgrund von Äußerlichkeiten (wie z.B. Kopftuchträgerinnen) ist nur schwer möglich. In besonders auffallenden Situationen wurde dieser Aspekt aufgegriffen, ansonst wurde er in den Interviews nachgefragt.